

Pianistische Großoffensiven und edle Kammer-Klänge

Lübeck – Wenn Evelinde Trenkner und Sontraud Speidel gemeinsam in die Tasten eines Flügels greifen, geschieht Außergewöhnliches. Wie die beiden Pianistinnen jeweils zum Beginn der ersten beiden Konzerte des 24. Kammermusikfest mit Beethoven in den Clinch gingen, war ein Erlebnis. Zwei Sätze der 7. Sinfonie zum Auftakt, gespielt in rasendem Tempo und dennoch mit größter Präzision, am zweiten Abend die Große Fuge in wunderbarer Transparenz: Klavierspiel dieser Art erlebt man nur selten. Aber bei Evelinde Trenkners Kammermusikfest.

Das Klavier stand traditionsgemäß im Mittelpunkt der Abende. Jacques Ammon bot temperamentvoll südamerikanische Klänge von Alberto Ginastera, gemeinsam mit dem Cellisten Troels Svane spielte er Piazzolla: Dieser Ausflug nach Argentinien war fabelhaft.

Natalia Gutmans Auftritt am ersten Abend erwies sich dennoch als Höhepunkt des Festivals. Ihr Spiel ist noch immer von Wärme und Eleganz geprägt, Rachmaninows Sonate op. 19 entfaltete ihren ganzen Reiz an diesem Abend. Das lag auch an der dezenten und doch selbstbewussten Klavierbegleitung von Sonja Kagan.

Edle Klänge auch am zweiten Abend: Sofia Gûlbadamova zeigte die Tiefe von Ernst von Dohnányis Klaviermusik auf, die Geigerin Nadia Nevolovitsch bot mit Partnerin Evelinde Trenkner am Klavier Musik von Xaver Scharwenka in wenig romantischer, aber überzeugender Form. Den Glanzpunkt am Schluss setzte das Berlage Saxophone Quartet: Klangsön und präzise ertönten die Transkriptionen von Renaissance bis Gegenwart – das Publikum war begeistert. *Fel*